

# WIR & JETZT! Zukunftssymposium 2024

am 24.02.2024 von 09:00 – 20:00 Uhr

Gesundheitszentrum Goldenes Kreuz, Langenloiser Str. 4, 3500 Krems / Donau

## Gemeinsam für's Klima

Schritte zu einem guten Leben für alle innerhalb der ökologischen Grenzen

## Nachlese

Über 40 Menschen trafen einander an diesem Samstag zu Austausch und Vernetzung. Inspirierende Impulsvorträge ermöglichten Einblicke in nachhaltige Klimaschutzprojekte auf kommunaler, zivilgesellschaftlicher, privater und wissenschaftlicher Ebene. Das 2030 SDGs Game mit anschließender Reflexionsrunde, regte zum kritischen Hinterfragen der gesellschaftlichen und persönlichen Handlungsweisen an. Diese Nachlese bietet einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltung und hält die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse fest.

Besonderer Dank gilt unseren Kooperationspartner\*innen, die im Vorfeld der Veranstaltung dabei unterstützten, das Symposium zu bewerben: Foodcoop Krems Krekoodel, Regionalwert AG, Pioneers of Change, Fridays for Future Krems, Attac Krems. Ein extra Dankeschön auch hier noch an dieser Stelle an Martina und Edi Walch für die Unterstützung und für die Nutzung der Räumlichkeiten des Gesundheitszentrum Goldenes Kreuz. Danke auch an die Beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Verein DA, für die kulinarische Versorgung an diesem Tag.

Auch hat uns sehr gefreut, dass Anton Rohmoser, Obmann und Gründer des Vereins ebi, und seine Frau Anneliese Rohmoser als Gäste dabei waren, ebenso wie der Bürgermeister von Krems, Peter Molnar.

Unter den anwesenden Gästen waren viele Menschen, die in den Bereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Politik, innerer und äußerer Wandel und vieles mehr sehr aktiv sind. Neben Vertreter\*innen der Kooperationspartner\*innen waren auch Menschen aus Wirtschaft, Politik und folgenden Initiativen und Vereinen anwesend: Mitmach Region Waldviertel, Verein #zusammenHalt NÖ, Parents For Future Waldviertel, Gemeinwohl-Ökonomie, Ökonomie der Menschlichkeit, Verein Zukunft Jetzt, Radlobby Krems, Verein Fahr-Furth, Fermentarium Kulturverein, Verein Atmos und wahrscheinlich noch einige andere, die hier jetzt nicht aufgezählt werden konnten.

### Planung/Organisation:

Janine Steinberger, Mitarbeiterin Verein ebi,  
Zweigstelle Oberwölbling



### Moderation:

Nicole Brunner, Absolventin des Studiengangs  
„Management sozialer Innovationen“



## Kurzes Kennenlernen der Teilnehmer\*innen

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Janine Steinberger lernten sich alle bei einem Aufstehspiel (Standogramm) ein wenig kennen. Einige der Menschen im Raum sind sogar von weit her angereist (50 km und mehr), um am Zukunftssymposium teilzunehmen. Viele sind selbst Teil einer Klimaschutzinitiative oder haben einen Verein gegründet. Von der Lebensart Verlags GmbH wurde für alle Teilnehmer\*innen des Zukunftssymposiums die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Lebensart – Das Magazin für nachhaltige Lebenskultur“ zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!



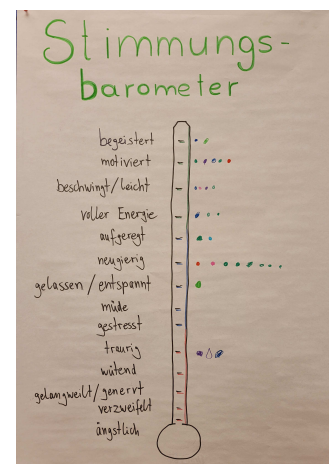
## ICH BIN...

Ein Board für Name und Initiative bzw. Organisation der Teilnehmenden regte außerdem zur Inspiration und Vernetzung an.



## Stimmungsbarometer

Bereits bei der Anmeldung am Morgen wurden die Menschen eingeladen, sich ihres aktuellen inneren Gefühlszustandes bewusst zu werden. Auf einem vorbereiteten Plakat mit unterschiedlichsten Gefühlen, konnte eine oder mehrere Markierungen gesetzt werden. Die Stimmung war bei fast allen Teilnehmer\*innen im angenehmen Gefühlsbereich angesiedelt. Und so war auch die Stimmung des Tages sehr gut, die Menschen fühlten sich wohl und die Pausen wurden rege für Austausch und Vernetzung genutzt.



## Impuls 1: Helga Kromp-Kolb, Klimaforscherin und Meteorologin Das 1,5 Grad-Ziel – Die Dringlichkeit wächst

Die bekannte emeritierte Universitätsprofessorin zeigte mit wissenschaftlichen Erkenntnissen auf, welche Folgen durch einen Temperaturanstieg weltweit, in Europa und auch in Österreich auftreten könnten. Sie erklärte, dass es aus Sicht der Forschung notwendig sei, unsere Art des Wirtschaftens und des Denkens zu transformieren, damit ein gutes Leben für alle innerhalb der ökologischen Grenzen möglich sei. Helga Kromp-Kolb sprach über Kippunkte, die um jeden Preis verhindert werden müssten. Als Beispiele nannte sie das Amazonasgebiet, von dem etwa 10 – 47 % der Fläche bis zum Jahr 2050 gefährdet seien oder den Golfstrom, dessen Strömung immer schwächer wird, was potenziell eine Abkühlung Europas zur Folge haben könnte.

Mit ein paar Schlüsselfragen, die wir uns als Gesellschaft stellen sollten, berührte die Rednerin das Publikum und erntete dafür anerkennenden Applaus:

- Was ist uns wirklich wichtig? Was wollen wir beibehalten?
- Was müssen wir loslassen, damit das gute Leben für alle innerhalb der ökologischen Grenzen ermöglicht wird?
- Was können wir wiederherstellen, das früher schon hilfreich war? Was können wir von anderen Kulturen übernehmen?

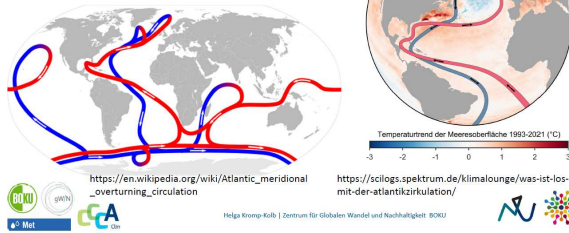
Lebensstandard gegen Lebensqualität tauschen ist die Devise:

Wir müssen Lebensstandard reduzieren gemessen am Einkommen, Auto, Urlaubsreise, Fernsehbildschirm, Mobiltelefon, Uhr, an materiellen Gütern welche Ressourcen und Energie brauchen, aber gewinnen dafür Lebensqualität gemessen an Zufriedenheit und Glück.

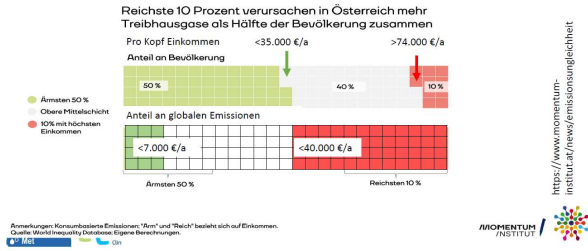
**Neuestes Buch von Helga Kromp-Kolb:** Für Pessimismus ist es zu spät. Wir sind Teil der Lösung.



## Atlantische meridionale Umwälzzirkulation (AMOC)

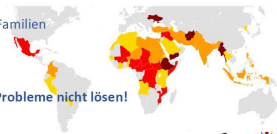


## Wie hängen Einkommen und Emissionen zusammen?



## Nachhaltigkeit und Frieden bedingen einander

- Agenda 2030: „Wir sind entschlossen, friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften zu fördern, die frei von Furcht und Gewalt sind. **Ohne Frieden kann es keine nachhaltige Entwicklung geben und ohne nachhaltige Entwicklung keinen Frieden.**“
- Krieg ist Zerstörung pur
  - Zerstörung von Menschenleben und Familien
  - Zerstörung von Kultur
  - Zerstörung von Natur
  - Zerstörung von Vertrauen → Ohne Vertrauen lassen sich globale Probleme nicht lösen!



## „... Volltransformation unserer Art des Wirtschaftens“ (A. Merkel, 2021.07.15) und des Denkens

- Energie → Geopolitik, Abhängigkeiten, Geld bleibt im Land/Gemeinde, Anstoß neu zu denken, ...
- Industrie → haltbare Produkte, Besitz → Verleih, ...
- Mobilität → Gesundheit, Sicherheit, ...
- Infrastruktur → flexibel, klimafreundlich, ...
- Landwirtschaft → gesunde Ernährung & Böden, ...
- Gesundheitssystem → Gesundheit fördern, ...
- Bildung → Kreativität, Kooperation, ...
- Wirtschaftssystem → kein Wachstumszwang
- Finanzsystem → Biotop von Währungen, ...
- Demokratie → Verantwortungsethik



Helga Krump-Kolb | Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit BOKU



Helga Krump-Kolb | Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit BOKU



## **Impuls 2: Rainer Handfinger – Bürgermeister von Ober-Grafendorf Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler Ebene**

In seinem kurzweiligen und humorvollen Vortrag präsentierte Rainer Handfinger viele Beispiele und konkrete Maßnahmen, die in der Gemeinde Ober-Grafendorf umgesetzt wurden, um klimafit zu werden. Dafür erhielt die Gemeinde bereits mehrfache Auszeichnungen wie den Climate Star, den Energy Globe Award oder die Goldene Kelle. Des Weiteren hat die Gemeinde Ober-Grafendorf eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt, die zeigt, dass der Steuereuro transparent und zum Wohl der Bevölkerung eingesetzt wird. Dies ist ein großer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und transparenter Bürgerbeteiligung. Die Bilanz ermöglicht es der Gemeinde, die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die verschiedenen Bereiche des Gemeinwohls wie Wirtschaft, Umwelt, soziale Beziehungen und politische Partizipation genau zu messen und darzustellen.

Immer wieder lässt sich die Gemeinde kreative Anreize für die Bevölkerung einfallen für mehr Wertschöpfung und Nachhaltigkeit in der Gemeinde. Fahren die Bewohner\*innen mit dem Rad einkaufen oder gehen sie zu Fuß, so können sie bei allen WIO Mitgliedsbetrieben Stempel sammeln. Unter den Teilnehmer\*innen werden WIO Gutscheine verlost. Die Vereinsförderungen der Gemeinde werden mittlerweile mit WIO Gutscheinen ausbezahlt, was zu Beginn nicht auf große Begeisterung stieß, aber sich mittlerweile mehrfach bewährt hat.

Einen weiteren Schwerpunkt der Ausführungen bildete die Entsiegelung von asphaltierten Flächen für ein gutes Regenwassermanagement sowie die Umgestaltung des Hauptplatzes zu einem Ort mit Aufenthaltsqualität. Auch das einzigartige, Strom erzeugende Wasserwirbelkraftwerk sorgte für Aha-Momente im Publikum, ebenso wie die Erosionsschutzmaßnahmen in den umliegenden Äckern und die dafür erforderliche Zusammenarbeit mit den Landwirten. Die Pielachrenaturierung gehört ebenfalls zu den großen Projekten der Gemeinde.

In seiner Position als Bürgermeister sieht er es teilweise als Herausforderung, Klimaschutzmaßnahmen auf geeignete Weise zu kommunizieren, damit sie von der Bevölkerung angenommen werden. Wichtig sei es, insbesondere die Vorteile der Maßnahmen aufzuzeigen, um die Akzeptanz zu erhöhen.

**Infos zu Ober-Grafendorf:** <https://gemeinde.ober-grafendorf.gv.at/fit-fuer-2050/ueber-uns/>

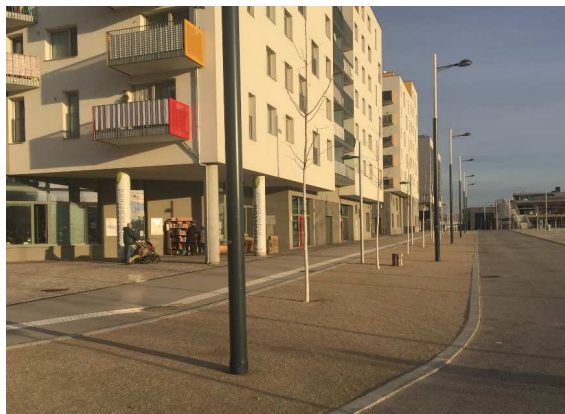
## **Impuls 3: Katarina Rimanóczy – Obfrau SeeStadtgrün Wie wird die Seestadt durch soziale und technische Innovation grüner?**

In diesem Vortrag nahm Katarina Rimanóczy die Zuhörenden mit auf die Reise vom grauen, tristen, asphaltierten Stadtteil zum grünen und lebendigen Wiener Seestadtviertel. Sie erzählte von ihrer Enttäuschung, als sie in das neu gebaute Vorzeigeviertel zog, welches ganz und gar nicht dem Bild auf den Postern und Marketingaktionen entsprach: anstatt naturnah und lebenswert war es eine Betonwüste, wie sie sagte. Deshalb ergriff sie die Initiative und gründete mit viel Engagement und Herzblut den Verein SeeStadtgrün, um gemeinsam mit ihren Nachbarn, die ebenso enttäuscht waren, den öffentlichen Raum in der Nachbarschaft umzugestalten.

Durch die Zusammenarbeit mit einem geförderten Forschungsprojekt und mit Hilfe des politischen Willens in der Stadt gelang es, beispielsweise Pflanzenbeete anzulegen oder eine Lounge aufzubauen, die als Treffpunkt dient. Um die Grünflächen zu erhalten und zu pflegen, wurde die Idee des „Gießrads“ umgesetzt – ein modifiziertes Lastenrad, in dem sich ein Wasserbehälter mit Pumpe und Schlauch befindet. Damit kann das Grün der Seestadt von den Bewohner\*innen gegossen werden. Um das Gießen und die Grünpflege einfach zu organisieren, wurde eine eigene App entwickelt. Für viele ist die abendliche Gießrunde mit oder ohne Kinder ein entspannender Ausgleich. Um eine Brücke zwischen ehrenamtlicher und bezahlter hauptamtlicher Stadtgrünpflege zu schaffen, gibt es nach einer erledigten Gießrunde einen GrätzIGRÜN Gutschein.

Katarina Rimanóczy kann sehr stolz auf ihr Projekt sein. Viel Ausdauer und dran bleiben war notwendig um die Begrünungsprojekte in der Seestadt um- und durchzusetzen. Katarina Rimanóczy wünschte sich eine Vereinfachung der Bürokratie für gemeinnützige Vereine und eine Verringerung der (finanziellen) Hürden für solche Initiativen.

Infos zum Verein SeeStadtgrün: <https://seestadtgruen.at/>



#### Impuls 4: Wolfgang Löser

#### Energieautonomie – Die dauerhafte Chance für eine stabile Regionalwirtschaft

Der letzte Vortrag widmete sich ebenfalls der Ebene der Zivilgesellschaft und der Privatpersonen. Wolfgang Löser, der den ersten energieautarken Bauernhof Österreichs umgesetzt hat, inspirierte mit seiner Idee, unabhängig von fernen Energieimporten und unabhängig von fossilen Brennstoffen zu sein. Seine Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen hat er umgerüstet und werden mit selbst erzeugtem Sonnenblumenöl angetrieben. Der übriggebliebene Presskuchen bei der Öl Herstellung, wird wiederum für den Humusaufbau auf den Feldern genutzt. Strom produziert die eigene Photovoltaikanlage und geheizt wird mit selbst erzeugter Biomasse.

So bleibt die Wertschöpfung am Bauernhof und es wird umwelt- und klimaschonend in Wirtschaftskreisläufen gearbeitet. Auch in den privaten Bereich gewährte Wolfgang Löser Einblicke. Er zeigte z.B. wie das Haus seiner Tochter u.a. auf Solarenergie umgestellt wurde, sodass auch sie weitestgehend „grün“ lebt und mit E-Auto „grün“ mobil ist.

In seiner bodenständigen Art machte der „Mann mit Lösungen“ deutlich, dass jeder etwas für den Klimaschutz tun kann. Ganz nach dem Motto: Aus der Region – für die Region.

Infos zum ersten energieautarken Bauernhof: <https://energiebauernhof.com/>



## Treibstoff, vom Acker in den Tank



- 100% Sonnenblumenöl (kein Biodiesel)
- 10% der Ackerfläche , tatsächlich nur 3-4%
- Kaltpressung, Reinigung durch Sedimentation
- Damals Elsbett-Umrüstung aller Fahrzeuge

## !!! Weiche Währung Weizen !!!

Für 100 Kg Weizen erhielt man

1954: 333 Liter Diesel

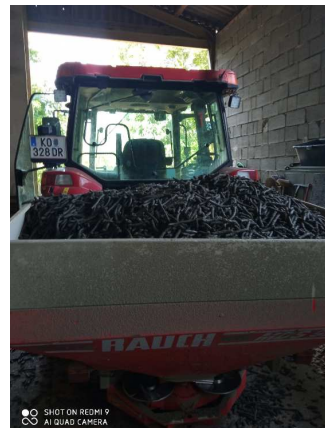
1984: 87 Liter Diesel

2014: 17 Liter Diesel Quelle : profi agrarmagazin.

### Wann Rechnet sich Pflanzenöl?

Reinerlös von 20 – 25 Ha Weizen für 10.000 Liter Diesel  
Oder NUR 10 Ha Sonnenblumen für 10.000 Liter SB Öl  
dazu kommt:

**Doppelte Wertschöpfung bei SB  
mit Öl UND Presskuchen**



Anstatt Mineraldünger  
wird Presskuchen  
für Humusaufbau

verwendet

um in eine  
Kreislauf Wirtschaft  
zu kommen

Mit keine /kaum  
noch Düngerkosten

## Meditation

Die Teilnehmenden des Zukunftssymposiums hatten die Gelegenheit, am Ende der Mittagspause eine geführte Meditation mit Janine Steinberger mitzumachen. Es war nicht nur eine Möglichkeit, den eigenen Körper zu spüren und nach den spannenden Vorträgen etwas zur Ruhe zu kommen. Es war auch eine Einstimmung auf den Nachmittag, in dem es um Selbstreflexion und aufmerksame Beobachtung ging. Achtsamkeit ist eine wichtige Qualität, wenn es darum geht, die Folgen des eigenen Handelns im Außen abzuschätzen und einzuordnen – nicht nur im Hinblick auf das Klima, sondern in allen Lebensbereichen. Wir sind als Weltgemeinschaft dieser Erde untrennbar miteinander verbunden. Über die Produkte die wir konsumieren, die Ressourcen, die wir gemeinsam nutzen und letztlich auch über den Wandel unseres Klimas.



## 2030 SDGs Game und Reflexion

Leitung: Angelika Pohnitzer und Alexandra Reis

Das Spiel, welches sich mit der UN-Agenda 2030 und ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) beschäftigt, aktivierte die Spieler\*innen im Raum. Es wurden Gruppen gebildet, die die Aufgabe bekamen, Projekte umzusetzen. Hierfür sollten sie zur Koordinationsstelle, dem sog. Projektbüro, kommen und die Projekte einreichen. Jedes Projekt hat Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt, was für alle sichtbar an einer Tafel festgehalten wurde.

Interessant war die Parallele zur echten Welt. Es durfte mit anderen Gruppen verhandelt werden, Geld und Zeit durften gespendet werden, man musste Kompromisse eingehen. Am Ende der Spielzeit – im Jahr 2030 – wurde ein Resümee gezogen. Wie steht es um die Welt? Was waren die Ergebnisse des Handelns und Wirtschaftens im Spiel?

Auf die Spielzeit folgte eine gemeinsame Reflexion, die das eigene Verhalten und Muster kritisch hinterfragte. Gleichzeitig spendete das Spiel Hoffnung, weil es deutlich machte, dass es möglich sein kann, ein Gleichgewicht auf der Erde zu erhalten. Es regte an zu Austausch und ließ die Zeit schnell verfliegen. Wie im echten Leben.

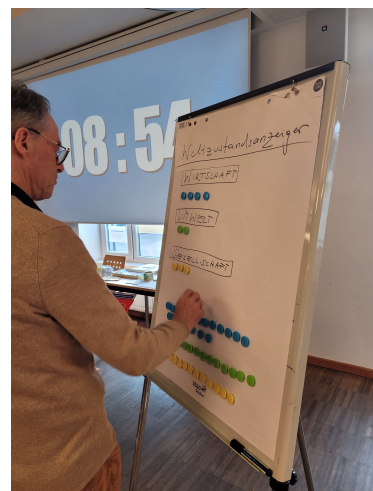
Angelika Pohnitzer gab im Anschluss noch Einblicke in die IDGs, die Inner Development Goals. Diese seien der erste Schritt hin zu einer nachhaltigen Entwicklung, nämlich indem man sich mit seinem eigenen Innenleben und der unmittelbaren Umwelt beschäftigt. Es gehe darum, das eigene Handeln und das In-Beziehung-Treten mit sich selbst und anderen zu reflektieren. Die Good life Goals wurden ebenfalls kurz vorgestellt. Sie brechen als Pendant die SDGs herunter auf die Ebene der Einzelperson und geben konkrete Ideen und Handlungsvorschläge. So lautet die Empfehlung für das SDG (keine Hungersnot) für den/die Einzelne(n) etwa, mehr Obst und Gemüse zu essen (Good Life Goal 2: Iss besser).

Im Anschluss an die gemeinsame Reflexion durfte jede\*r für sich selbst noch die wichtigsten Erkenntnisse niederschreiben. Außerdem beantworteten sich die Anwesenden die Frage, was sie konkret in der nächsten Woche für die nachhaltige Entwicklung tun wollen. Dazu sollte der nächste aktive Schritt festgelegt werden.

Infos zu Angelika Pohnitzer: <https://leadership.associates/angelika-pohnitzer/>

Infos zu Alexandra Reis: <https://alexandrareis.at/>

Infos zum 2030 SDGs Game: <https://2030sdgsgame.com/>



## Ernte und Zusammentragen im Plenum

Nach dem Abendessen, das für weitere Gespräche und Vernetzung unter den Teilnehmenden genutzt wurde, wurden erneut Gruppen gebildet. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, den Tag Revue passieren zu lassen und ihre Gedanken auf Flipchartpapier festzuhalten. Es wurde gesammelt, was den Teilnehmer\*innen gut gefallen hat, was sie ändern würden und welche Ideen sie für weitere Zukunftssymposien haben. Reich an neuen Ideen und Inspirationen verabschiedeten sich alle in einer abschließenden gemeinsamen Runde.



## Nachklang

Am Freitag, 12. April von 18:30 bis 20:30 Uhr lädt der Verein ebi zu einem gemeinsamen Nachklang per Zoom ein. Alle Teilnehmer\*innen des vergangenen Zukunftssymposiums und interessierte Menschen sind herzlich eingeladen. Es soll an diesem Abend noch einmal Zeit geben für Initiativen und Vereine sich vorzustellen und zu berichten, welche Themen sie gerade speziell beschäftigen und an welchen Projekten im Moment gearbeitet wird. Vielleicht mag auch geteilt werden, wenn Unterstützung in einem bestimmten Bereich gebraucht wird. Gerade beim 2030 SDG's Spiel wurde ja so deutlich, dass es notwendig ist, mit dem was wir brauchen auch auf andere zuzugehen. Außerdem soll es Raum geben für das, was noch nachklingt aus den Vorträgen. Zum Abschluss darf gerne noch berichtet werden, ob es bereits möglich war, in einem bestimmten Bereich konkret ins Handeln zu kommen.

***Diese Veranstaltung wurde gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung. Danke für die finanzielle Unterstützung dieser Veranstaltung.***



***Der Verein ebi – Eigenständige Bildungsinitiativen bedankt sich recht herzlich bei allen Teilnehmer\*innen, Vortragenden und bei allen Menschen die mitgeholfen haben, dass diese Veranstaltung erfolgreich durchgeführt werden konnte.***

